

Pressemitteilung Nr. 27

vom 9. Mai 2021

Zweimal Gold für Deutschland, weitere Siege für die Niederlande, Dänemark und Österreich – Pepo Puck erfolgreichster Reiter

(ppb) Am dritten und letzten Tag der Prüfungen für Dressurreiterinnen und -reiter mit Handicap wurde beim 57. Mannheimer Maimarkt-Turnier die Kür geritten. Dabei gab es zwei Siege für die deutsche Equipe, je einmal wurde die dänische, die österreichische und niederländische Nationalhymne gespielt. „Es ist beeindruckend, welche Leistungen die Paras zeigen“, staunte Turnier-Chef Peter Hofmann und lobte das Niveau der Auftritte. Erfolgreichster Reiter war der Österreicher Pepo Puch.

Im Preis der VR Bank Rhein-Neckar eG (Grade III) setzte sich Claudia Schmidt (Zahna-Elster) auf dem 15-jährigen Trakehnerwallach Rosso Wrt mit 74.944 Prozentpunkten durch. Die Dänin Tina Jensen Ljungström Chabert gewann auf dem 12-jährigen Hengst Skovens Rosselli den Preis der St. Hippolyt Mühle Ebert GmbH (Grade I) mit 76.578 Prozent. Den Preis der Roeckl Sporthandschuhe GmbH (Grade II) sicherte sich mit klarem Vorsprung der ehemalige Vielseitigkeitsreiter und Olympiateilnehmer 2004 in Athen, Pepo Puch (Österreich), der den Hannoveraner Wallach Fuerst Chili gesattelt hatte. Puch reitet nach einem Unfall seit 2008 bei den Paras und holte bei den Paralympics 2012 in London und 2016 in Rio zweimal Gold sowie je einmal Silber und Bronze. Den Preis des Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (Grade IV) sicherte sich die 42-jährige Niederländerin Neel Schakel, die auf dem 12 Jahre alten Wallach Edison das Feld fast zwei Prozentpunkte hinter sich ließ (76.508). Regine Mispelkamp (Geldern) und ihr neunjähriges Nachwuchspferd Highlander Delight's dominierten den Preis der Familie Andreas Scherer, Mannheim (Grade V) – sie kamen auf 75.833 Prozent.

